

Frank Walz, Salzburg

Vor-bildlich und ton-angebend?

Ein Blick in die liturgische Lehrfilm-Szene

Bilder, zumal bewegte Bilder, wirken in den verschiedensten Bereichen des (alltäglichen) Lebens auf uns ein und prägen uns. Längst wird ihre Kraft auch in pädagogischen Bereichen zur Vermittlung von Lehr- bzw. Lerninhalten genutzt – auch in der kirchlichen Bildungsarbeit. Der Beitrag gibt einen Überblick, in welchen Formaten und auf welche Weise „Liturgie“ im Medium Film kommuniziert wird. (Redaktion).

Vorbemerkungen

Seit der Laterna magica im 18. Jahrhundert über die Stummfilmzeit des 19./20. Jahrhunderts bis zum Film als Massenmedium im 20./21. Jahrhundert ist der pädagogische und erzieherische (leider auch der manipulative Propaganda-)Aspekt wesentliches

Element dieses Mediums. Videos werden heute zunehmend als interaktive Wissensmedien verstanden, wissenschaftlich und pädagogisch gut begründet.¹ E-Learning und Neue Medien prägen das Lehren und Lernen in sämtlichen Bildungseinrichtungen. Videoaufzeichnungen werden entweder direkt eingesetzt oder über das World-Wide-Web verfügbar gemacht. Dadurch entstehen ganz neue Lehr- und Lernszenarien bis hin zum „inverted classroom“², bei dem Videos als primäre Lernquelle eingesetzt werden, d. h. „die Teilnehmer lernen eigenständig mit Hilfe einer Aufzeichnung, und die Unterrichtszeit wird zum gemeinsamen Bearbeiten von Aufgaben genutzt“³. Die Philosophie, die hinter dieser Lehrmethode der Aufbereitung von Videos zu interaktiven Wissensmedien steckt, heißt: „Einfach wie ein Video und nützlich wie ein Buch“⁴ – also Lehr-Videos statt Lehr-Bücher? Was heißt dies für liturgische Bildung? Drängt sich das Medium „Lehrfilm“ (vor allem auch im Unterschied zum „Lehr-Buch“) nicht gerade für die Liturgie auf, die von ihrem Wesen her ja nicht Text, sondern Handlung und Vollzug ist und dies im Film womöglich weit besser sicht- und lehrbar wird als im Buch?

Im Lexikon der Filmbegriffe⁵ wird zwischen Lehr- (manchmal auch: Instruktionsfilm; engl.: educational film, instructional film), Unterrichts- und Schul(ungs)filmen unterschieden.

ASS.-PROF. DR. FRANK WALZ

ist Liturgiewissenschaftler an der Universität Salzburg
und Redaktionsmitglied von „Heiliger Dienst“.

Er ist Logotherapeut und engagiert sich als
Ständiger Diakon in der Diözesan- und Pfarrpastoral.
Seine besonderen Interessenschwerpunkte sind
Liturgische Bildungsarbeit und Wissenschaftstransfer.

¹ Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=DFh_0qbod0w (Grundlagen für neue Lernszenarien: Videos als interaktive Wissensmedien).

² „Umgedrehter Unterricht“, d. h. die Lerninhalte werden vom Lehrenden digital zur Verfügung gestellt und die Präsenzveranstaltungen dienen lediglich der Vertiefung des Gelernten.

³ <https://vimeo.com/48525140> (Begleittext).

⁴ <https://vimeo.com/48525140> (Begleittext).

⁵ Vgl. <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=244>.

Diese Unterscheidung soll hier nicht vorgenommen werden, vielmehr soll die Frage nach der Existenz, Verbreitung, Relevanz und Verbindlichkeit liturgischer Lehrfilme gestellt werden, wobei dieser Begriff sehr offen und pragmatisch verwendet wird, indem einfach ein neugierig-interessierter kritischer Blick auf die leicht zugängliche liturgische Lehrfilm-Szene erfolgt.

1 Kirche und Medien

Die Kirchen (bei aller Problematik dieses Begriffes), Freikirchen extensiver als die etablierten, nutzen mittlerweile ganz selbstverständlich in verschiedensten Formaten sowohl die Medien Radio und Fernsehen⁶ als auch die social media⁷ und in letzteren eben auch das Medium „Film“. Sogenannte Filmgottesdienste⁸ werden bundesweit angekündigt und laden sowohl zur individuellen als auch zur gemeinsamen Mitfeier ein.

In den letzten Jahrzehnten wurde das Medium „Film“ auch für die liturgische Bildung entdeckt. (Spiel-)Filme bzw. Filmsequenzen werden genutzt, um liturgische Sachverhalte zu verdeutlichen⁹, Filme werden im Gottesdienst selbst eingesetzt, die spirituelle Dimension von Spielfilmen wird aufgegriffen¹⁰ und auch für eine liturgische Spiritualität erschlossen. Darüber hinaus gibt es in unterschiedlichen Verbindlichkeiten auf verschiedenen Ebenen (mehr und/oder weniger vorbildliche) Filme über die Liturgie oder einzelne liturgische Formen, liturgische Dokumentationen, Live-Mitschnitte von Liturgien, in die Inszenierung diverser Shows eingebundene Liturgien oder eigens produzierte liturgische Lehrfilme.

2 Gottesdienstübertragungen

2.1 Offizielle Gottesdienstübertragungen

Gottesdienstübertragungen geschehen als Live-Mitschnitte, wie die klassischen Fernsehgottesdienste, eingebettet in umfassende Berichte oder als eigenständige liturgische Dokumentationen, wobei die Fernsehgottesdienste das wohl am breitesten rezipierte Format der filmischen Übertragung von Liturgie sein dürften, bestens dokumentiert und leicht zugänglich. So finden sich beispielsweise auf dem Medienportal der evangelischen Kirche zahlreiche Live-

⁶ Als ARD-Fernsehgottesdienst, in Bibelclips, als Wort zum Sonntag, Deutsche Welle TV, Freisprecher, MOTZmobil, So gesehen, Talk am Sonntag, ZDF Gottesdienst, EWTN (Eternal Word Television Network) oder im Radio: Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, Deutsche Welle Radio.

⁷ Vgl. <https://www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst>.

⁸ Der Begriff wird unterschiedlich verwendet, zum einen für Liturgien, in denen ein Filmausschnitt oder ein ganzer Film als Anregung für das Predigtgespräch eingesetzt wird, zum anderen (so hier) als ein kompletter Gottesdienst, der zu einem angekündigten Termin ausgestrahlt wird, zu dem es Vorbereitungs- und Feier-Materialien gibt, die angefordert bzw. heruntergeladen werden können. Über den Bildschirm wird dann zu einer gemeinsamen Feier eingeladen (vgl. <http://www.filmgottesdienst.de/hoffnung-veraendert>; das Kinderhilfswerk Compassion lädt dazu ein: <https://vimeo.com/compassiondeutschland/videos>).

⁹ Z. B. im Bildungsmodul zum Thema „Liturgie als Fest“ (vgl. FREILINGER: Wenn Gottes Dienst zum Fest wird) wird „Babettes Fest“ zur Erschließung des Mahl- und Festcharakters der Eucharistiefeier eingesetzt, ein Film von Stéphane Audran nach der Novelle von Tania Blixen, Babettes Gastmahl, 1987.

¹⁰ Vgl. STUTZ: Geh hinein in deine Kraft; vgl. auch STUTZ: Geborgen und frei sowie den Beitrag von Thomas Kroll in diesem Heft (Seiten 211–224).

Mitschnitte¹¹, mehr noch auf youtube¹² oder kathtube¹³ oder auch in der ZDF-Mediathek¹⁴. Die BBC strahlte Gottesdienste bereits Ende der 1920er-Jahre aus, in Deutschland fand die erste Gottesdienst-Übertragung 1948, in Österreich 1952 statt. In dieser Kategorie finden sich neben den sonntäglichen Gemeindegottesdiensten auch „Papst-Gottesdienste“¹⁵, Liturgien bei Katholikentagen¹⁶, Evangelischen Kirchentagen¹⁷ oder Welt-Jugendtagen¹⁸, die in der Regel während der Übertragung für die Zuschauer noch extra, teilweise mit sehr ausführlichen Erklärungen zu liturgischen Formen und Elementen kommentiert werden, und unkommentierte Gottesdienst-Übertragungen, die lediglich an- und abmoderiert werden.

Bedenken gab es von Anfang an, ob Liturgie überhaupt in dieses Medium Film „verpackt“ werden darf, ob eine volle und persönliche Gottesdienstteilnahme („participatio“) am Fernsehgerät möglich ist, ob der Geheimnischarakter des Gottesdienstes nicht verletzt oder die heilige Würde der Kulthandlung verweltlicht werde („Profanierung des Gottesdienstes“).¹⁹

Auch was die Qualität, die Modellhaftigkeit und Vorbildlichkeit dieser Gottesdienste angeht, wird man dies von Fall zu Fall individuell bewerten müssen. Selbst wenn deren Vorbereitung und Durchführung in der Regel von liturgischen Experten begleitet wird, so verstehen sie sich dennoch nicht als Lehrbeispiele einer perfekten Liturgie, vielmehr als die konkrete Form einer Liturgie zu einem bestimmten Anlass in einem bestimmten Kontext – und trotzdem sind diese Gottesdienste für viele Zuschauer Vor-bild und ton-angebend bezüglich ihrer eigenen liturgischen Erwartungen, nicht selten auch der eigenen liturgischen Gestaltung. Sie haben also zumindest implizit auch Lehrcharakter.

¹¹ Vgl. <http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-tv/zdf-gottesdienst> (Medienportal der evangelischen Kirche).

¹² Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=IXL71AvnLw> (Bad Aussee, 2016); <https://www.youtube.com/watch?v=0so-H7ZiucM> (Ottmarsheim, 2000); <https://www.youtube.com/watch?v=4w7oAxoW8jc> (Dokumentation Festgottesdienst mit Bischof Gebhard Fürst zum Christkönigsfest in Stuppach, 2012); <https://www.youtube.com/watch?v=ZHNO-YIUjaA> (Rainer Maria Woelki wird im Kölner Dom mit einem Pontifikalamt als neuer Erzbischof von Köln willkommen geheißen) <https://www.youtube.com/watch?v=t8DT93JPo6A> (Pontifikalamt im Kiliansdom – Feier der Partnerschaft mit der Diözese Óbidos).

¹³ Z. B. <http://www.kathtube.com/player.php?id=40523> (Heilige Messe und Angelus mit Papst Franziskus zum Jubiläum der Kranken und Behinderten im Jahr der Barmherzigkeit – Ministranten mit Down-Syndrom, 2016).

¹⁴ Vgl. <http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/suche/Gottesdienste>.

¹⁵ Z. B. <http://www.katholisch.de/video/15225-dokumentation-pro.zession-und-gottesdienst-vom-29032015-mit-papst-franziskus-aus-rom>; vgl. auch die Seite des Fernsehentrums des Vatikans: http://www.vatican.va/news_services/television/index_ge.htm.

¹⁶ Z. B. <http://www.katholisch.de/video/13696-dokumentation-katholischer-gottesdienst-vom-katholikentag-2014>.

¹⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=QyYEJ9NVQiA>.

¹⁸ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=vLx5GkyJWko> (Vollständiger Abschlussgottesdienst des Weltjugendtags 2011 in Madrid).

¹⁹ Die Deutsche Bischofskonferenz hat zu dieser Problematik bereits 1989 unter liturgietheologischen, pastoralen, liturgiegestalterischen, medienspezifischen und medienpolitischen Gesichtspunkten ausführliche Leitlinien für die mediale Übertragung von gottesdienstlichen Feiern formuliert. Vgl. SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hg.): Leitlinien.

2.2 Private Filme zu Sakramenten- und Sakramentalienfeiern

Biographische Highlights stellen nach wie vor die Feiern der Sakramente dar und nicht selten wird in der pastoralen Praxis bei der Vorbereitung dieser Sakramente auf entsprechende youtube-Videos hingewiesen mit der Frage, ob das eine oder andere Element nicht auch für die eigene Feier übernommen werden könnte. Beispiele finden sich zuhauf zu den Sakramenten Taufe²⁰, Erstkommunion²¹, Firmung²² und Trauung²³, auch zur Diakonenweihe²⁴, Priesterweihe²⁵, Bischofsweihe²⁶. Der Rahmen für die Sakramente der Beichte und der Krankensalbung ist wohl schlichtweg zu intim, als dass er im Video veröffentlicht wird; die Eucharistiefeier ist die Form, die am häufigsten übertragen wird. Auch zur Ewigen Profess²⁷ oder zur Investitur²⁸, zur Feier der Ölweihe²⁹ und zu Trauerfeiern und Requiens³⁰ finden sich zahlreiche offizielle oder doch zumindest offiziöse Video-(Lehr-)Beispiele. Viele dieser liturgischen Feiern werden aber auch als private (und häufig nicht weniger professionelle) youtube-Videos ins Netz gestellt. Die offensichtlich noch immer einschneidenden biographischen Ereignisse wie Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und neuerdings auch Begräbnisse³¹ wollen also

²⁰ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=74auPujvkb4> (Stiftskirche in Klosterneuburg am 27. April 2013).

²¹ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=NBV26aQlMWA> (Dierdorf, 12.04.2015); <https://www.youtube.com/watch?v=MBnadcqO2ww> (Mauritius-Kirche, Lutter/Eichsfeld, 2015); <https://www.youtube.com/watch?v=6x7O5z0xDiQ> (St. Matthäus in Niederntudorf, 2013); <https://www.youtube.com/watch?v=28Y-XYIejuo> (First Holy Communion von Olivia Benny, London 2013).

²² Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=jx86MHwLeZI> (Weihbischof Laun, Pfingsten 2015, online gestellt von Loretto Gemeinschaft). Vgl. auch Kronawitter, Max (Buch und Regie): Sakramente. Die Firmung. Grünwald: FWU 2006; <https://www.youtube.com/watch?v=kSjxXhGqkGE> (Unterweißenbach, 25.05.2015); <https://www.youtube.com/watch?v=iBmrOQUdHH0> (St. Theresia vom Kinde Jesu, 2012); <https://www.youtube.com/watch?v=xTjG-EPNAOk> (Bischof Kräutler, Wiener Neustadt 2015).

²³ Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=5OW1PE_KcrY („Unseren Weg als Paar mit Gott feiern“ – einzelne Schritte einer katholischen Trauungszeremonie); <https://www.youtube.com/watch?v=ypzYsG4oiv0> (Astrid & Peter Schlosskappelle Schönbrunn 2012, Trauungsassistentz Dompfarrer Toni Faber, Wien).

²⁴ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=nDX7OK7FX8I> (Diakonenweihe in Warstein).

²⁵ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=-Ts8FMNU1vk> (Bischof Rudolf Vorderholzer, Dom zu Regensburg, 2013); <https://www.youtube.com/watch?v=QV8fCg1lWko> (Dom zu Paderborn, 2014); <https://www.youtube.com/watch?v=gNj9JFGdqqk> (Erzbischof Kothgasser, Dom von Salzburg, 2012, Höhepunkte der Priesterweihe).

²⁶ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=4FKU8EwNFTU> (Wolfgang Ipolt, Bischof Görlitz, Teil1); <https://www.youtube.com/watch?v=9nV0dD7ffZU> (Weihe von Bischof Wilhelm Zimmermann zum neuen Weihbischof in Essen, 2011).

²⁷ Z. B. https://www.youtube.com/watch?v=_Llur9-dhbg (Ewige Profess von Sr. Scholastica in der Klosterkirche von Muotathal).

²⁸ Z. B. Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem: <https://www.youtube.com/watch?v=C96tvLLp1xE> (Investitur im Hohen Dom zu Köln, 2013).

²⁹ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=ggxInr8YwJs> (Bischof Gebhard Fürst und Kardinal Karl Josef Rauber, Rottenburger Dom St. Martin, 2015).

³⁰ Z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=-GyaSFjeOls> (Requiem und Beisetzung von Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand, Kiliansdom Würzburg, 2014); <https://www.youtube.com/watch?v=hjDuS0WNJJk> (Requiem und Beisetzung Bischof em. Dr. Reinhard Lettmann, Dom St. Paulus Münster, 2013); https://www.youtube.com/watch?v=edKqMqn-e_w (Trauerfeier für Jörg Haider, Klagenfurt).

³¹ Die Übertragung von Staatsbegräbnissen und die entsprechende DVD-Publikation (z. B. Hoch-

offensichtlich nicht nur in Bildern, sondern im Film festgehalten werden. Vor allem bezüglich der Hochzeiten hat sich dafür längst eine eigene Branche der Hochzeitsfilmer³² etabliert. Nachdem diese Branche allerdings im seltensten Fall theologisch oder gar liturgisch gebildete Menschen versammelt, ist auch die Kameraführung und Szenenauswahl (ganz zu schweigen von allfälligen Kommentaren) nicht immer und in erster Linie liturgie-theologisch motiviert.

3 Lehrfilme

Anders ist dies beispielsweise bei Verlagen, die sich auf Filme für die Schule, darunter auch Schulfilme für den Religionsunterricht, spezialisiert und dazu entsprechende Experten unter Vertrag haben.³³ Ähnlich auch bei den vielen Diözesen, die eigene Medienstellen³⁴ betreiben und den Anspruch vertreten, Qualitätsmedien für Schule und kirchliche Bildungsarbeit bereit zu stellen. Ein Blick in die Medienliste der Erzdiözese Freiburg³⁵ zeigt beispielsweise unter der Überschrift „Pastoral & Themen“ Filmvorschläge zu den Themen Ostern, Pfingsten, Erstkommunion, Firmung, Fastenzeit: „Film-Blicke“, unter dem Link „Theologischer Kurs“ Medien zu Kirchengeschichte, Kirche, Gottesfrage, Jesus Christus, Weltreligionen, Caritas/Diakonie, Christliche Ethik, Sakramente; außerdem eine Rubrik „Film & Dialog“ mit Kurzfilm-Dialogen, Kurzfilmseminaren, Spurensuche, Glaubenswegen, Andachten, Bibliodrama und Spielfilmen. Formate wie Pod-/Webcast und Webinar (Web-Seminar) sind gerade im Kommen und werden wohl auch bald liturgische Inhalte transportieren. Im Ansatz geschieht dies bereits mit einer eigenen Filmreihe, die die (östliche) Liturgie der Vorgeweihten Gaben³⁶ erklärt. Ein ausgewiesener Lehrfilm zum Erlernen der Tridentinische Messe findet sich (bereits vor der offiziellen Einführung der Forma extraordinaria im Jahre 2007) gleich in mehreren Portalen³⁷. Manche (v. a. US-amerikanische) Diözesen betreiben eigene youtube-Kanäle, in denen sie auch Liturgie erklären.³⁸ Diese offiziellen Seiten haben natürlich einen

mayr, Doris: Österreichischer Rundfunk, Landesstudio Wien. Abschied von Dr. Helmut Zilk. Am 8. November 2008 hat Wien Abschied von Dr. Helmut Zilk genommen / eine Produktion von ORF Wien 2008) motiviert offenbar, dies auch im privaten Rahmen zu tun.

³² Vgl. <http://www.diehochzeitsfilmer.at/hochzeitsfilm/>; <https://www.youtube.com/watch?v=kQRieu7eoQE> (Anja & Hubi, Wertach, 2014); <https://www.youtube.com/watch?v=RPJJylZrvCI> (Kirchliche Trauung Laura & Vincenzo); <https://www.youtube.com/watch?v=8ym8VuZE-o8> (Kirchliche Trauung Mijin & Florian).

³³ Z. B. <https://www.youtube.com/user/wwwFILMSORTIMENTde> („Filme für die Schule“ – Schulfilme – Lehrfilme – Unterrichtsfilme).

³⁴ Z. B. <http://medien.katholisch.at/av-medienstellen>.

³⁵ Vgl. <http://mediathek-freiburg.de/html/sakramente475.html?t=c2b502a01a8c7b399d6bd4d1ff201b39&tt=bfe3bf9&&> (DVDs Erzdiözese Freiburg/ Medienliste).

³⁶ Vgl. http://www.sobor.de/index.php?option=com_content&view=article&id=93%3Agrossen-fastenzeit-die-liturgie-der-vorgeweihten-gaben-&catid=77%3Afilme-downloaden&Itemid=116&lang=de (7 Filme zur Liturgie der Vorgeweihten Gaben – Kathedrale der Hll. Neumärtyrer und Bekenner Russlands in München der Russischen Orthodoxen Kirche im Ausland); vgl. auch COLLEGIUM ORIENTALE (Hg.): Die göttliche Liturgie.

³⁷ Z. B. http://www.sarto.de/index.php?cat=c346_Heilige-Messe.html&page=3 (DVDs Sarto Verlag); http://introibo.net/priester_dvd.php (Video zum Erlernen der „Stillen Heiligen Messe“); <https://www.youtube.com/watch?v=HtvbcNtQkQQ> (Die Messe aller Zeiten); vgl. auch: Die Zelebration der lateinischen Messe nach dem Missale Romanum 1962. Der Ritus der dialogisierten Hl. Messe mit zwei Ministranten und Volk nach dem Missale Romanum von 1962. Stuttgart 2000–2009.

³⁸ Z. B. Die Diocese of Wichita, Kansas: <https://www.youtube.com/watch?v=H5nzAxPY0Wo> (Teaching the Mass) oder die Erzdiözese Chicago: <https://www.youtube.com/watch?v=co0qalRkEJs> (A

entsprechend verbindlichen Charakter, wenngleich auch hier ein gewisser Spielraum in der Auslegung mancher liturgischer Vorschriften sichtbar wird.

Das Deutsche Liturgische Institut [DLI] hat 2010 im Auftrag der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz eine DVD „Eucharistie feiern“³⁹ (mit einem Video- und einem Material-Teil) veröffentlicht. Anhand eines konkreten Beispiels werden die ordentliche Form der römisch-katholischen Messe, Sinn und Aufbau der Messfeier sowie ihre einzelnen Elemente erschlossen. Außerdem sind auf der DVD wichtige Dokumente zu Theologie und Liturgie der Messe gespeichert. Die DVD bezieht sich vor allem auf Lehrbrief 6 von „Liturgie im Fernkurs“, ein Kursangebot, das von den liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz in Zusammenarbeit mit Theologie im Fernkurs, Katholische Akademie Domschule Würzburg, durchgeführt wird. Ähnliches gibt es zur Erwachsenentaufe⁴⁰.

Vom Liturgischen Institut in der Schweiz gibt es darüber hinaus ein äußerst lehrreiches Internetportal: „Alles über die Messe“⁴¹. Dort werden nicht nur Schritt für Schritt die einzelnen Teile der Messe erklärt, sondern auch Hintergrundinformationen gegeben – untergliedert in die Themen: Basics, Handlungen, Glaubensfragen, Kirchenmusik und Sakristei.

Die Forschungsgruppe KultBild (Kulturgeschichte und Theologie des Bildes im Christentum) der Uni Münster dokumentiert anhand von mittelalterlichen Bildern den Ablauf des Modells einer mittelalterlichen Messe⁴². Ähnliches versucht eine Arbeitshilfe der megaherz GmbH⁴³ für die erneuerte Liturgie nach dem II. Vatikanum.

Eine ebenfalls vom DLI herausgegebene CD „Sprechen im Gottesdienst“⁴⁴ stellt im Format eines Audiokurses die wichtigsten Sprechgattungen unserer Gottesdienste und ihre Besonderheiten vor und widmet sich dann vor allem der Wortverkündigung im Gottesdienst (Lektorendienst). Mehrere Lehrbriefe von „Liturgie im Fernkurs“ verweisen auf diese CD. Zahlreiche Beispiele und Übungen machen sie zu einem praktischen Bildungsmedium. Ähnlich die Doppel-CD „Klangbilder der Liturgie“⁴⁵, die CD „Kantorendienst. Ausgewählte Gesänge für die Messfeier“⁴⁶ oder die Übungen zum Antiphonale⁴⁷ – bei all diesen Audiokursen wäre durchaus zu überlegen, ob ein Video/eine DVD nicht (noch) lehrreicher wäre?

Auch zu dem von Laien geleiteten Sonntagsgottesdienst oder zum (für manche vielleicht etwas exotisch anmutenden) Ausdruckstanz in der Liturgie werden Lehrvideos angeboten⁴⁸, zum Gregorianischen Choral⁴⁹, Mess-Erklärungen im Cartoon-Format speziell für Kinder⁵⁰,

Video Guide to the Catholic Mass).

³⁹ Deutsches Liturgisches Institut: Eucharistie feiern. Ein Videofilm und digitales Material für Studium und Bildungsarbeit. Trier 2010.

⁴⁰ Vgl. TEBARTZ- VAN ELST (Hg.): Erwachsenentaufe; TEBARTZ- VAN ELST (Hg.): Eintauchen ins Licht von Ostern; vgl. auch AUGUSTIN/ Behrends (Hg.): Taufe und Taferinnerung.

⁴¹ Vgl. <http://www.die-messe.org/>.

⁴² Vgl. <http://www.uni-muenster.de/Kultbild/missa/>.

⁴³ Wer und was im Gottesdienst (2015).

⁴⁴ „Sprechen im Gottesdienst“ (2011).

⁴⁵ EHAM: Klangbilder der Liturgie.

⁴⁶ KLIEM [Gesamtleitung]: Kantorendienst.

⁴⁷ BRETSCHNEIDER/ SCHOLA GREGORIANA, Berlin: Juble laut, Tochter Zion!.

⁴⁸ Vgl. MALLOY: Lay-led sunday worship. <dt.> Sie sollen loben seinen Namen im Reigen.

⁴⁹ Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=0hedi9_uOY0 (PRASSL, Franz Karl: Vom Zauber des gregorianischen Chorals); <http://www.kathtube.com/player.php?id=33284> (Ein Lehrfilm vom Franz CAITER, Lizentiat der Musik).

⁵⁰ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=qzbl4cZiEOM>; <https://www.youtube.com/watch?v=M2au5r8JBmo> (Liturgie von Kindern für Kinder erklärt).

aber auch für Erwachsene⁵¹. Auch Radiostationen (wie z. B. Domradio⁵² oder Radio Maria⁵³) bieten Film-Übertragungen unterschiedlicher Liturgie-Formate.

Einzigartig ist wohl Thomas Kabel mit seinem Konzept der Liturgischen Präsenz und der dazu publizierten DVD, in der die einzelnen Kasualien v. a. unter dem Aspekt der Inszenierung und Dramaturgie beschrieben und gezeigt werden.⁵⁴ In ca. 70 Minuten werden die (evangelischen) Kasual-Handlungen, mögliche Fehlformen, anschließende Korrekturen und Erläuterungen von Thomas Kabel selbst und ca. 20 Mitspielenden in aller Ausführlichkeit dargestellt. Ein Begleitbuch liefert die notwendigen Textinformationen sowie Beispielfotos.

Lehrfilme über die Liturgie dürfen sich allerdings nicht auf die Darstellung der liturgischen Rituale beschränken. Zum Gesamtkomplex „Liturgie“ gehört beispielsweise auch die Erklärung des Liturgischen Raumes, die sogenannte „Mystagogische Kirchenführung“⁵⁵ und die Beschreibung des Kirchenjahres. Zu letzterem finden sich Anregungen sowohl in offiziellen umfassenden Schulfilmen⁵⁶ als auch in Einzelbeispielen konkret gefeierter Liturgien quer durch das Kirchenjahr, wie etwa zu Allerheiligen⁵⁷, Christmette⁵⁸, Ostern⁵⁹, Pfingsten⁶⁰, Fronleichnam⁶¹ – aber auch zu nicht-eucharistischen Liturgien wie z. B. Maiandacht⁶² oder Vesper⁶³.

Exkurs: Liturgie in Unterhaltungssendungen

Nicht zu unterschätzen und deshalb auch in diesem Rahmen zumindest kurz zu erwähnen ist die Vorbild- und Lehrwirkung von im profanen (Fernseh-)Raum inszenierten Liturgien.⁶⁴ Wie die in Spielfilmen inszenierten „liturgischen“ Bilder prägen sich den Zuschauern auch jene aus den Unterhaltungsshow oft nachdrücklicher ein, als dies in der realen Liturgie ge-

⁵¹ Vgl. SketchPad: <https://www.youtube.com/watch?v=QcB7Uem00n4>.

⁵² Vgl. <http://www.domradio.de/> (domradio.de ist der multimediale, katholische Sender in Trägerschaft des Bildungswerkes e. V. der Erzdiözese Köln).

⁵³ Vgl. <http://www.radiomaria.at/>. 1x1 des Glaubens. Diese Sendereihe ist ein Grundkurs des Glaubens mit Basiswissen über Glaubensinhalte und die Sakramente der Kirche.

⁵⁴ KABEL: Handbuch 2.

⁵⁵ Vgl. <http://www.mystagogische-kirchenfuehrung.de/einfuehrung.php> (Erschließung des Kirchenraums in seiner kultischen Dimension); vgl. auch GABELT, Stefan [Regie]: Gefährdete Räume.

⁵⁶ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=jZUwbdQ5aGw> (Schulfilm DVD/Religion: Leben und Feiern im Kirchenjahr – nur Trailer/Vorschau).

⁵⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=NBNNeeLqp4U> (aus der Marienkirche in Landau, 01.11.2015).

⁵⁸ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=q86IUM-6HYo> (aus dem Kölner Dom, 2015).

⁵⁹ Vgl. PFEIFFER: Ostern.

⁶⁰ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=6j3TkV9FvpE> (Heilige Messe mit Papst Franziskus, 19.5.2013).

⁶¹ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=5azC4BUvdhY> (Kloster Speinshart Bistum Regensburg, 04.06.2015); <https://www.youtube.com/watch?v=YgtmObGwWzg> (Fronleichnamsp procession Rom, 2011).

⁶² Vgl. https://www.youtube.com/watch?v=t2Ez3F_cs9U (Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding, 1. Mai 2016).

⁶³ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=uNCJLXh2KFc> (2. Vesper vom Sonntag der 3. Woche im Jahreskreis, Dominikanerkloster Worms).

⁶⁴ Vgl. <http://www.sixx.at/tv/trau-dich-den-rest-erledige-ich/bilder/erste-bilder-trau-dich-den-rest-erledige-ich>; <http://www.sat1.at/tv/hochzeit-auf-den-ersten-blick>; <http://www.fernsehserien.de/traumhochzeit>; <http://www.rtl.de/cms/secret-wedding-in-7-tagen-zur-perfekten-hochzeit-1497216.html>.

schiebt. Nicht immer entspricht dabei die Darstellung der Liturgie den Vorgaben der liturgischen Bücher, nicht immer sind sie authentisch, nicht immer vor-bildlich und ton-getreu.⁶⁵

Das für (Unterhaltungs-)Shows offensichtlich am meisten geeignete liturgische Genre scheint die Feier der Hochzeit zu sein, um die herum eigene Reality-Shows⁶⁶ gebaut werden, die auch zunehmend in Shows integriert wird, ohne wirklich mit dem Thema der Show in Bezug zu stehen⁶⁷, oder aber es wird aus der Hochzeit eines Promi-Paares eine exklusive eigene Show gezimmert⁶⁸. Für die Kirche und deren Liturgie-Verantwortliche stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der Verantwortung für die Bewahrung der authentischen Liturgie. Wie sehr muss und darf sie sich aktiv in diese Entwicklung einbringen?

4 Resümee und Zusammenfassung

Es ist also Fakt, dass Liturgie auf verschiedenen Ebenen und in verschiedener Verbindlichkeit über das Medium (Lehr-)Film kommuniziert wird. Es ist Fakt, dass offensichtlich ein hohes Bedürfnis besteht, Liturgie im Film mit großer Professionalität festzuhalten. Es ist auch Fakt, dass über das Internet eine große Fülle liturgischer (Lehr-)Filme zugänglich ist. Rezipiert werden die verschiedenen Ebenen in unterschiedlicher Breite, von unterschiedlichen Zielgruppen. Die offiziellen Lehrfilme werden wohl in erster Linie von Menschen genutzt, die bereits mit Interesse am kirchlichen Leben teilnehmen oder zumindest daran interessiert sind und womöglich aktiv nach einer Fortbildungsmöglichkeit suchen, die privaten, nicht kirchlich autorisierten „Lehrfilme“ wohl eher zufällig. Wenn die Botschaft dieser privaten Filme auch nicht immer eine explizit religiöse ist, sollte die darin enthaltene Dimension des „Medienreligiösen“⁶⁹, die v.a. Aspekte wie „Fest“, „Feier“, „Gemeinschaft“, „Kontingenz“, „Transzendenz“, „Ewigkeit“ aber auch „das Heilige“ ins Bild zu bringen versucht, durchaus mit Respekt beachtet werden.

In diesem Sinne kann es eine missionarische Bildungs-Chance für die Kirche sein, Liturgie über das Medium „Lehrfilm“ ins Gespräch zu bringen. Kirche sollte diese Chance nutzen, indem sie zum einen aktiv an der Erstellung solcher Medien mitarbeitet, zum anderen begleitend und korrigierend Stellung bezieht. Im großen Feld der „Liturgischen Aus- und Fortbildung“, in den Pfarren, Schulen, Universitäten, Seminaren, aber auch (mit aller gebotenen Sensibilität) im Gottesdienst selber, können solche (katechetischen) Filme durchaus Einsatz finden. Liturgisches, rituelles Feiern ist eine kirchliche Kernkompetenz, die es in die verschiedenen gesellschaftlichen und privaten Vollzüge einzubringen, auszubauen, vielleicht auch neu zu entdecken gilt. Dies gelingt wahrscheinlich am fruchtbringendsten im Dialog mit anderen gesellschaftlichen und religiösen Institutionen, nicht zuletzt auch im Dialog mit

⁶⁵ Das klassische Beispiel ist die von vielen Brautpaaren erwartete Aufforderung: „Sie dürfen die Braut jetzt küssen!“, die zwar in vielen Hollywoodfilmen so erfolgt, allerdings zumindest im katholischen Trauungsrituale in keiner Weise vorgesehen ist.

⁶⁶ Vgl. https://en.wikipedia.org/wiki/Who_Wants_to_Marry_a_Multi-Millionaire%3F.

⁶⁷ Vgl. <http://www.rtl.de/cms/dsds-2016-sandra-berger-und-ihr-verlobter-victor-geben-sich-auf-der-dsds-buehne-das-ja-wort-2852752.html>.

⁶⁸ Vgl. Daniela Katzenberger & Lukas Cordalis: <http://www.rtl.de/sendung/daniela-katzenberger-mit-lucas-im-babyglueck/video/14159-highlight-clips-die-hochzeit/33533-die-herzzer-reissende-trauung/>.

⁶⁹ Vgl. den bereits vor 20 Jahren geschriebenen aber immer noch aktuellen Artikel von SCHILSON: Liturgie – die bessere Show?

der Kunst. Kirche sollte Verantwortung dafür übernehmen, dass Liturgie in Ton und Bild auch tatsächlich vor-bildlich und ton-angebend ist. Das bedeutet nicht, dass jegliche konkrete Liturgie in Zukunft (statt nach dem einen Lehrbuch), nach dem (einen authentischen) Lehrfilm zu feiern wäre. Auch der Lehrfilm muss einen Interpretationsspielraum bieten und nicht alles, was Liturgie ausmacht, kann (und soll!) im Film sichtbar gemacht werden. Es bedeutet allerdings, dass Kirche das Medium „Lehrfilm“ offensiv nutzen sollte, indem sie die Zusammenarbeit mit Filmschaffenden sucht, sich mit Bildungsverantwortlichen quer durch die Gesellschaft vernetzt und bereit ist, auch Kompetenzen außerhalb ihres engsten Kreises anzuerkennen.

Die vielleicht größte Chance der Lehrfilme besteht letztlich darin, Liturgie als Handlungsvollzug sichtbar zu machen, für die Dramaturgie, Choreographie und gute Inszenierung der Liturgie zu sensibilisieren, für die Gestaltung des Raumes, die Bedeutung der liturgischen Gewänder, die Ästhetik von Musik und Sprache, kurz: Liturgie als Gesamtkunstwerk begreifbar zu machen. Wenn dies gelingt, dann gelingt es dem Lehrfilm vielleicht auch, wieder mehr Lust auf die Feier selbst zu machen, breitgestreut liturgische Kompetenz zu vermitteln und Liturgie in vielfältigen Formen zu den unterschiedlichsten Anlässen des Lebens zu feiern – aufgrund der Lehrfilme vielleicht sogar besser zu feiern als bisher.

Literatur und Filme

AUGUSTIN, Judith/ BEHREND, Heinz (Hg.): Taufe und Taufferinnerung. Aktionen – Projekte – Feiern. Hamburg 2010 (Gemeindearbeit praktisch 3).

BRETSCHNEIDER, Wolfgang [Org]: Schola Gregoriana, Berlin: Juble laut, Tochter Zion! Vespere der Advents- und Weihnachtszeit nach dem Antiphonale zum Stundengebet. Trier: Deutsches Liturgisches Institut 2003.

COLLEGIUM ORIENTALE (Hg.): Die göttliche Liturgie des Hl. Chrysostomos. Eichstätt (o. J.).

COLLEGIUM ORIENTALE: Die göttliche Liturgie des Hl. Chrysostomos. DOC-Medien-GmbH. Band Video. Eichstätt.

De skal prise hans navn med dans <dt.> Sie sollen loben seinen Namen im Reigen: historische Tanztraditionen, Ausdruckstanz in der Liturgie, meditativer/sakraler Tanz und liturgischer Tanz/ ein Sammelvideo von Elzegård. Liturgische Werkstatt. Reinsvoll 2005.

DEUTSCHES LITURGISCHES INSTITUT (Hg.): „Sprechen im Gottesdienst“. Ein Audio-Kurs für alle, die im Gottesdienst Leitungs- und Verkündigungsaufgaben wahrnehmen. Konzeption, Produktion und Sprecher Siegfried Johannes MEHWALD, Orgelvariationen Prof. Matthias KREUELS, Redaktion Iris Maria BLECKER-GUCZKI und Artur WAIBEL. Trier 2011.

DEUTSCHES LITURGISCHES INSTITUT: Eucharistie feiern. Ein Videofilm und digitales Material für Studium und Bildungsarbeit. Trier 2010.

Die Zelebration der lateinischen Messe nach dem Missale Romanum 1962. Der Ritus der dialogisierten Hl. Messe mit zwei Ministranten und Volk nach dem Missale Romanum von 1962. Stuttgart [Verlag nicht ermittelbar], 2000–2009. [Beschreibung: 1 DVD-Video (60 Min.) + ; 1 Begleitheft, Format: DVD-Video.]

EHAM, Markus: Klangbilder der Liturgie. Tonbeispiele zu Gesang und Musik im Gottesdienst (2 CD's) / Markus Eham (Konzeption und Begleittext). Trier 2004.

FREILINGER, Christoph: Wenn Gottes Dienst zum Fest wird. Bildungsmodul zum Thema »Li-

- liturgie als Fest«, in: *Leben deuten – Glauben feiern. Sechs Module für die liturgische Bildungsarbeit – Folge I.* Hg. von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Trier 2007, 56–71.
- GABELT, Stefan [Regie]: *Gefährdete Räume. Die Trinitatiskirche in Mannheim und Heilig-Kreuz in Bottrop; im Rahmen der Ausstellung „Schätze! Kirchen des 20. Jahrhunderts“ der DG Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst, München, in Verbindung mit dem EKD-Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart an der Philipps-Universität Marburg und dem Deutschen Liturgischen Institut Trier.* Trier 2007.
- KABEL, Thomas: *Handbuch liturgische Präsenz. Bd. 2: Zur praktischen Inszenierung der Kasualien.* Gütersloh 2007.
- KLIEM, Richard [Gesamtleitung]: *Kantorendienst. Ausgewählte Gesänge für die Messfeier. Beispiele und Übungshilfen. Leitung der Schola: Markus Eham. Neuaufl. der Kassetteneid.* 1993. Trier 2009.
- KRONAWITTER, Max (Buch und Regie): *Sakramente: die Firmung.* Grünwald: FWU 2006. [Beschreibung: 1 DVD-Video (19 Min.) ; farbig + ; Begleittext, Format: DVD-Video.]
- LENK, Patrick: *In the mysteries. Meditationen.* [Elektronische Ressource]. Kreuzlingen 2015.
- MALLOY, Patrick L.: *Lay-led sunday worship. Understanding sunday celebrations in the absence of a priest.* Collegeville, Minn. 1996.
- PFEIFFER, Heinz / HEINZ, Karl (Buch und Regie): *Ostern. Fest der Auferstehung.* Grünwald: FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht 2007.
- SCHILSON, Arno: *Liturgie – die bessere Show? Das „Medienreligiöse“ als Herausforderung an die Kirchen,* in: *Communicatio Socialis* 29. 1996, 33–53.
- SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSSKONFERENZ (Hg.): *Leitlinien für die mediale Übertragung von gottesdienstlichen Feiern.* Bonn 1989 (Arbeitshilfen 72).
- STUTZ, Pierre: *Geh hinein in deine Kraft. 50 Filmmomente fürs Leben.* Freiburg ³2016.
- DERS.: *Geborgen und frei. Mystik als Lebensstil.* Stuttgart ⁵2012.
- TEBARTZ- VAN ELST, Franz-Peter / DEUTSCHES LITURGISCHES INSTITUT [Hg.]: *Erwachsenentaufe: pastoralliturgische Handreichung und Begleitheft zum Video „... ich gehe zur Quelle“.* Trier 2000 (Pastoralliturgische Hilfen 18).
- DERS. (Hg.): *Eintauchen ins Licht von Ostern: Erwachsene feiern ihren Weg zur Taufe.* Hg. im Auftr. des Bistums Münster in Zsarb. mit dem Deutschen Liturgischen Institut. Münster [u. a.] 2004.
- Wer und was im Gottesdienst. Bilder zu Eucharistie, Wortgottesdienst, liturgischen Gegenständen und Gebetshaltungen : Arbeitshilfen und Spiele für die Bildungsarbeit.* Verfasser/Beitragende: megaherz GmbH. Relimedia: Zürich 2015. [Beschreibung: 1 DVD-ROM, Format: DVD-Video.]

Die Redaktion nimmt gerne Hinweise auf weitere liturgische Lehrfilme entgegen. Eine Sammlung soll im Service-Bereich der Homepage des Österreichischen Liturgischen Instituts zum Download angeboten werden.